Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 13

Artikel: Neueste Meldung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-473640

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Stahlschmiede

Aus niedren Oefen sprüht der grelle Schein: weißglühend wird der Stahl hervorgezogen, gehämmert und mit Kunst zurechtgebogen, gewalzt — bis daß er starr und kalt wie Stein. Erhitzte Blöcke gleiten sanft ergeben auf Rollen; wie entbunden vom Gewicht... Bezwungen und verwandelt durch Verzicht die leichten Platten wie im Traum entschweben...

Und auf den Amboß — mit des Donners Dröhnen: so unerbittlich, hart wie das Geschick — der Hammer saust.... Verlorner Seelen Stöhnen und Wutgeknirsch: ein einzger Augenblick erdrückt, formt um, — zu schaffen neue Werte, wie es der Geist vom Werk den Meisterhammer lehrte.

Mary von Gavel

Sonntagszeichner

Jo Burgener

Vorsicht!

Frisch gestrichen!

Nächste Nummer:

OESTERREICH

Eine historische Sondernummer.

Neueste Meldung

Die Sach mit dene Freiwillige in Schpanie häd sich schynts uufklärt: es seiged ja gar e kei Freiwilligi!

Drahau

Warum?

Warum nennt man die Landesringler politische Säuglinge?

Weil sie die Fröntler aufgesogen haben. Rübezahl



Galerie unberühmter Optimisten Der Mann, der immer noch an den Schnee glaubt!

War Goethe Hellseher?

Ausgeschlossen ist es nicht, denn er schrieb:

«Der Achse wird mancher Stoß versetzt,
Sie rührt sich nicht — und bricht zuletzt.»

Seite 368, Band 15 der Gesamtausgabe,
Inselverlag.

Gegen die Ueberfüllung des Aerztestandes

Wenn dem Menschen die Dummheit weh täte, hätten alle Dökter Arbeit genug.

> (Altes Sprichwort, neu bewährt.) Roze

Bin furchtbar hässig

Eine Verwandte in Oesterreich, welche mit ihrer Familie in sehr dürftigen Verhältnissen lebt, bat mich kurz vor dem «Anschluß» um Zusendung von abgetragenen Kleidern. Da mir dies momentan unmöglich war, schickte ich ihr einiges in bar mit der Ermahnung, sich keinen allzu billigen Fahnen zu kaufen.

Wer beschreibt nun meine Entrüstung, als ich kürzlich folgendes Schreiben erhielt: «Für Deine liebe Spende sowie guten Rat herzlichen Dank. Wir haben nun die größte und schönste Hakenkreuzfahne im ganzen Dorf. — Mit deutschem Gruß!

Deine Emma.»

Aus dem WK.

Als nach einem Marschhalt das Kommando: «Säcke aufnehmen!» gegeben wird, meint der Füsilier Müller, der im Privatleben Buchhalter ist: «Wenn ich e sone Tornischter müeßt is Inventar ufneh, denn würd ich dä under Immobilie verbueche!» Stöck



Berger & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz

